

Modulhandbuch

B.Sc. Psychologie

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Psychologie

Stand: August 2011



**UNI
FREIBURG**



Grundlagenfach

Modulname	Entwicklungspsychologie		Modulkoordination Renkl			
Verwendung im Studiengang	BSc Psychologie		Modul Code G1			
Dauer	☐ 1 Semester	☒ 2 Semester				
Angebotsfrequenz	☐ halbjährlich	☒ jährlich				
Modultyp	☒ Pflichtmodul	☐ Wahlpflichtmodul	☐ Wahlmodul			
Das Modul vermittelt	☒ Fachkompetenz	☒ Übergr.Kompetenz				
Veranstaltungen	1 Vorlesung, 1 Seminar					
			Art	SWS	Sem	ECTS
	Entwicklungspsychologie		V	2	1	5
	Entwicklungspsychologie		S	2	1od 2	3
Lern- und Qualifikationsziele	<u>Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden erwerben Überblickswissen über Theorien, Modelle und Befunde zur psychischen Entwicklung des Menschen (von der Geburt bis ins Alter). Die Studierenden lernen zudem Phänomene im Alltag, die entwicklungsbezogene Aspekte des Denkens, Erlebens, und Verhaltens betreffen, wissenschaftlichen Konzepten zuzuordnen und damit ein zunehmend differenziertes Verständnis dieser Phänomene zu entwickeln. Zudem wird grundlegendes Wissen zu Forschungsmethoden im genannten Inhaltsbereich erworben. <u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Durch die Konfrontation mit verschiedenen, teils konkurrierenden Theorien zu bestimmten Phänomenen wird eine Veränderung des bei Studienanfängern oft naiven Wissenschaftsverständnisses, das nur die Kategorien "richtig", "falsch" und "noch nicht bekannt" kennt, angestoßen. Die Studierenden lernen, dass es auf die fundierte und auf Empirie gestützte Abwägung von wissenschaftlichen Hypothesen und Theorien ankommt.					
Inhalte	<u>Modulinhalte:</u> Im Modul werden wichtige Befunde und Theorien zu entwicklungsbezogenen Phänomenen des Denkens, Erlebens und Verhaltens behandelt. Zudem geht es um die Prozesse der Erkenntnisgewinnung, das heißt um zentrale methodische Zugangsweisen und in Ansätzen auch um deren wissenschaftstheoretische Einordnung. <u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> In der Vorlesungen zur Entwicklungspsychologie werden grundlegende Methoden, Befunde und Theorien dargestellt. Im Seminar werden diese Inhalte vertieft behandelt; zudem geht es dabei darum, die wissenschaftlichen Konzepte mit Alltagsphänomenen in Bezug zu setzen.					
Eingangsvoraussetzungen	keine					
Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls	PL: Bestandene Klausur (Vorlesung) SL: schriftlich oder mündlich, aktive Teilnahme und Referat (Seminar)					
Zusammensetzung der Modul-Endnote	Note der Klausur (Vorlesung)					

Grundlagenfach

Modulname	Sozialpsychologie	Modulkoordination Klauer																		
Verwendung im Studiengang	BSc Psychologie	Modul Code G2																		
Dauer	☐ 1 Semester	☒ 2 Semester																		
Angebotsfrequenz	☐ halbjährlich	☒ jährlich																		
Modultyp	☒ Pflichtmodul	☐ Wahlpflichtmodul	☐ Wahlmodul																	
Das Modul vermittelt	☒ Fachkompetenz	☒ Übergr.Kompetenz																		
Veranstaltungen	<table><thead><tr><th></th><th>Art</th><th>SWS</th><th>Sem</th><th>ECTS</th></tr></thead><tbody><tr><td>Sozialpsychologie</td><td>V</td><td>3</td><td>1</td><td>5</td></tr><tr><td>Sozialpsychologie</td><td>S</td><td>2</td><td>1 od 2</td><td>3</td></tr></tbody></table>						Art	SWS	Sem	ECTS	Sozialpsychologie	V	3	1	5	Sozialpsychologie	S	2	1 od 2	3
	Art	SWS	Sem	ECTS																
Sozialpsychologie	V	3	1	5																
Sozialpsychologie	S	2	1 od 2	3																
Lern- und Qualifikationsziele	<u>Fachkompetenzen</u>: Erwerb von Basiswissen zu den Themen soziale Wahrnehmung, Einstellungen, Vorurteile und Stereotype und Gruppenprozesse. Zusammenfassen, Bewerten und Vermitteln von empirischen Forschungsergebnissen. <u>Übergreifende Kompetenzen</u>: Kritisches, reflektiertes Verständnis von wissenschaftlichen Erkenntnissen. Grundlegendes Verständnis für die hier zum Einsatz kommenden Forschungsmethoden. Angestrebte soziale Kompetenzen sind ein Verständnis für soziale Prozesse und für sozialpsychologische Ursachen von gesellschaftlich unerwünschten Fehlentwicklungen; ferner ein Verständnis für Gruppenprozesse, die Möglichkeiten und Grenzen von Teamarbeit betreffen.																			
Inhalte	<u>Modulinhalte</u>: Im Modul Sozialpsychologie werden Verhalten und Erleben des Menschen im sozialen Kontext vermittelt. Das betrifft die soziale Wahrnehmung, Erleben und Verhalten in Paarbeziehungen und Gesetzmäßigkeiten auf der Ebene von Gruppen und größeren sozialen Aggregaten. Inhaltliche Fragen werden in engem Zusammenhang mit den zu ihrer Beantwortung verwendeten Forschungsmethoden besprochen. Zu diesen zählen insbesondere experimentelle Ansätze, korrelative und Beobachtungsmethoden. <u>Inhalte der Veranstaltungen</u>: Begleitend zu der Vorlesung mit den oben angeführten Inhalten werden in dem Seminar einzelne Inhalte vertieft, kritisch theoretisch hinterfragt und Anwendungsbezüge hergestellt. Die Studierenden werden angeleitet, selbst Literatur aufzubereiten.																			
Eingangsvoraussetzungen	keine																			
Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls	PL: Bestandene Klausur (Vorlesung) SL: schriftlich oder mündlich, aktive Teilnahme, Vorbereitung eines Seminarteils (Poster, Referat, oder Übung)																			
Zusammensetzung der Modul-Endnote	Note der Klausur (Vorlesung)																			

Grundlagenfach

Modulname	Allgemeine Psychologie I		Modulkoordination Spada			
Verwendung im Studiengang	BSc Psychologie		Modul Code G3			
Dauer	☐ 1 Semester	☒ 2 Semester				
Angebotsfrequenz	☐ halbjährlich	☒ jährlich				
Modultyp	☒ Pflichtmodul	☐ Wahlpflichtmodul	☐ Wahlmodul			
Das Modul vermittelt	☒ Fachkompetenz	☒ Übergr.Kompetenz				
Veranstaltungen	1 Vorlesung, 1 Seminar					
			Art	SWS	Sem	ECTS
	Allgemeine Psychologie I		V	2	3	5
	Allgemeine Psychologie I		S	2	3 od 4	3
Lern- und Qualifikationsziele	<u>Fachkompetenzen:</u> Erwerb von Basiswissen zu den Themen Wahrnehmung, Gedächtnis und Wissen, Denken, Problemlösen und Entscheiden, und Sprachverstehen und Sprachproduktion. Zusammenfassen, Bewerten und Vermitteln von empirischen Forschungsergebnissen. <u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Kritisches, reflektiertes Verständnis von wissenschaftlichen Erkenntnissen. Grundlegendes Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen der hier zum Einsatz kommenden Forschungsmethoden. Angestrebte soziale Kompetenzen sind ein Verständnis für kognitive Fehlfunktionen bis hin zu weitreichenden Behinderungen (etwa Amnesien), die adäquate Berücksichtigung kognitiver Faktoren im beruflichen Kontext und eine verbesserte Teamfähigkeit.					
Inhalte	<u>Modulinhalte:</u> In der Allgemeinen Psychologie I werden thematisiert: Die Aufnahme und Verarbeitung von Informationen aus der Umwelt (Wahrnehmung), die Gesetzmäßigkeiten der Lenkung der Aufmerksamkeit, Theorien der kurzzeitigen und überdauernden Speicherung von Informationen (Gedächtnis und Wissen), induktives und deduktives Denken, Problemlösen und Entscheiden, Sprachproduktion und Sprachverstehen. Inhaltliche Fragen werden in engem Zusammenhang mit den zu ihrer Beantwortung relevanten Forschungsmethoden besprochen. Zu diesen zählen insbesondere experimentelle Ansätze und neurowissenschaftliche Verfahren. Oft ist eine evolutionäre biologische Betrachtung hilfreich. Interkulturelle Unterschiede werden ebenfalls thematisiert. <u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> Begleitend zu der Vorlesung mit den oben angeführten Inhalten werden in dem Seminar einzelne Inhalte vertieft, kritisch theoretisch hinterfragt und auf ihre Anwendungsrelevanz untersucht. Die Studierenden werden angeleitet, selbst Literatur aufzubereiten, kleinere Experimente durchzuführen und in Gruppen zu arbeiten.					
Eingangsvoraussetzungen	keine					
Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls	PL: Bestandene Klausur (Vorlesung) SL: schriftlich oder mündlich, aktive Teilnahme, Vorbereitung eines Seminarteils (Poster, Kurzreferat, Übung), Hausarbeiten					
Zusammensetzung der Modul-Endnote	Note der Klausur (Vorlesung)					

Grundlagenfach

Modulname	Allgemeine Psychologie II		Modulkoordination Spada			
Verwendung im Studiengang	BSc Psychologie		Modul Code G4			
Dauer	☐ 1 Semester	☒ 2 Semester				
Angebotsfrequenz	☐ halbjährlich	☒ jährlich				
Modultyp	☒ Pflichtmodul	☐ Wahlpflichtmodul	☐ Wahlmodul			
Das Modul vermittelt	☒ Fachkompetenz	☒ Übergr.Kompetenz				
Veranstaltungen	1 Vorlesung, 1 Seminar					
			Art	SWS	Sem	ECTS
	Allgemeine Psychologie II		V	2	2	5
	Allgemeine Psychologie II		S	2	2 od 3	3
Lern- und Qualifikationsziele	<u>Fachkompetenzen:</u> Erwerb von Basiswissen zu den Themen Emotion, Motivation, Kommunikation und Lernen. Zusammenfassen, Bewerten und Vermitteln von empirischen Forschungsergebnissen. <u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Kritisches, reflektiertes Verständnis von wissenschaftlichen Erkenntnissen. Grundlegendes Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen der hier zum Einsatz kommenden Forschungsmethoden. Angestrebte soziale Kompetenzen sind ein Verständnis für emotionale Schwierigkeiten bis hin zu weitreichenden Behinderungen (etwa Phobien), die adäquate Berücksichtigung emotionaler, motivationaler und kommunikativer Fragen im beruflichen Kontext und eine verbesserte Teamfähigkeit.					
Inhalte	<u>Modulinhalte</u> In der Allgemeinen Psychologie II werden behandelt: Emotion, Motivation und Handeln, Lernen (klassisches und operantes Konditionieren, Lernen am Modell), und Kommunikation. Inhaltliche Fragen werden in engem Zusammenhang mit den zu ihrer Beantwortung relevanten Forschungsmethoden besprochen. Zu diesen zählen insbesondere experimentelle Ansätze und neurowissenschaftliche Verfahren. Oft ist eine evolutionäre biologische Betrachtung hilfreich. Interkulturelle Unterschiede werden ebenfalls thematisiert. <u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> Begleitend zu der Vorlesung mit den oben angeführten Inhalten werden in dem Seminar einzelne Inhalte vertieft, kritisch theoretisch hinterfragt und auf ihre Anwendungsrelevanz untersucht. Die Studierenden werden angeleitet, selbst Literatur aufzubereiten, kleinere Experimente durchzuführen und in Gruppen zu arbeiten.					
Eingangsvoraussetzungen	keine					
Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls	PL: Bestandene Klausur (Vorlesung) SL: schriftlich oder mündlich, aktive Teilnahme, Vorbereitung eines Seminarteils (Poster, Kurzreferat, Übung), Hausarbeiten					
Zusammensetzung der Modul-Endnote	Note der Klausur (Vorlesung)					

Grundlagenfach

Modulname	Biologische Psychologie		Modulkoordination Heinrichs			
Verwendung im Studiengang	BSc Psychologie		Modul Code G5			
Dauer	☒ 1 Semester	☐ 2 Semester				
Angebotsfrequenz	☐ halbjährlich	☒ jährlich				
Modultyp	☒ Pflichtmodul	☐ Wahlpflichtmodul	☐ Wahlmodul			
Das Modul vermittelt	☒ Fachkompetenz	☒ Übergr.Kompetenz				
Veranstaltungen	1 Vorlesung, 1 Seminar					
			Art	SWS	Sem	ECTS
	Biologische Psychologie		V	2	2	5
	Biologische Psychologie		S	2	2	3
Lern- und Qualifikationsziele	<u>Fachkompetenzen:</u> Erwerb von Basiswissen über die zentralnervösen, vegetativen, endokrinen, immunologischen und genetischen Grundlagen des menschlichen Erlebens und Verhaltens. <u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Übergreifende Kompetenzen werden über die laborpraktische Demonstration von neurowissenschaftlichen Forschungsmethoden, die Transfermöglichkeiten auf verschiedene psychologische Anwendungsbereiche (z. B. Psychotherapie, Personalauswahl) sowie die Diskussion und Interpretation wissenschaftlicher Originalliteratur vermittelt.					
Inhalte	<u>Modulinhalte:</u> Das Modul vermittelt die biologischen Grundlagen der Psychologie in einer Vorlesung begleitet durch ein Seminar <u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> Die Vorlesung zum Teilmodul „Biologische Psychologie“ bietet eine Einführung in die biologischen Grundlagen des Erlebens und Verhaltens. Nach einem Überblick über das Nervensystem (Neurone, Nerven, Informationsübermittlung, Zentrales Nervensystem, Autonomes Nervensystem) erfolgt eine Einführung in die funktionelle Neuroanatomie. Zudem werden die Grundlagen der Endokrinologie, der Immunologie und der Genetik vermittelt und ihre Verhaltensrelevanz im Rahmen der Psychoneuroendokrinologie, der Psychoneuroimmunologie und der Verhaltensgenetik dargestellt. Schließlich werden die wichtigsten peripherphysiologischen und zentralnervösen Messmethoden der Biologischen Psychologie erläutert. Begleitend zur Vorlesung werden im Seminar ausgewählte Themen der Vorlesung vertieft und laborpraktische Demonstrationen (u.a. Exkursionen, Messmethoden) durchgeführt					
Eingangsvoraussetzungen	keine					
Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls	PL: Bestanden Klausur (Vorlesung) SL: schriftlich oder mündlich, aktive Teilnahme, Protokoll oder Hausarbeit					
Zusammensetzung der Modul-Endnote	Note der Klausur (Vorlesung)					

Grundlagenfach

Modulname	Differentielle Psychologie	Modulkoordination	Heinrichs
Verwendung im Studiengang	BSc Psychologie	Modul Code	G6
Dauer	☐ 1 Semester ☒ 2 Semester		
Angebotsfrequenz	☐ halbjährlich ☒ jährlich		
Modultyp	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul	☐ Wahlmodul	
Das Modul vermittelt	☒ Fachkompetenz ☒ Übergr.Kompetenz		
Veranstaltungen	1 Vorlesung, 1 Übung		
		Art	SWS Sem ECTS
	Differentielle Psychologie	V	2 3 5
	Differentielle Psychologie	Ü	2 3 od 4 3
Lern- und Qualifikationsziele	<u>Fachkompetenzen</u>: Erwerb von Basiswissen der empirischen Persönlichkeitspsychologie und differentieller Aspekte menschlichen Erlebens und Verhaltens. <u>Übergreifende Kompetenzen</u>: Kritische Auseinandersetzung mit Konzepten, Methoden und Ergebnissen der empirischen Psychologie. Anwendung von wissenschaftlichen Konzepten und Methoden auf differentielle Fragestellungen. Lektüre und Rezeption von Originalliteratur im Rahmen der Übung.		
Inhalte	<u>Modulinhalte</u>: Das Modul vermittelt die differentiellen Grundlagen der Psychologie in einer Vorlesung begleitet durch eine Übung. Ausgewählte Themen der Vorlesung werden in der Übung vertieft und in praktischen Übungen angewendet. <u>Inhalte der Veranstaltungen</u>: Die Vorlesung „Differentielle Psychologie“ behandelt Bereiche und Determinanten interindividueller Unterschiede. Gegenstand der Vorlesung sind die wissenschaftlichen Grundlagen der Differentiellen Psychologie und der Persönlichkeitspsychologie, historische Vorläufer und grundlegende Paradigmen der Persönlichkeitspsychologie, grundlegende Konzepte der Persönlichkeitsvariation, Psychometrie der Persönlichkeit, Klassifikationen, neurobiologische und genetische Grundlagen, Intelligenz, Temperament und interpersonale Stile. Daneben werden Aspekte von Stabilität und Veränderbarkeit im Rahmen von Entwicklungsprozessen thematisiert. Begleitend zur Vorlesung werden in der Übung ausgewählte Themen der Vorlesung durch die Diskussion aktueller Originalliteratur aufgegriffen und vertieft.		
Eingangsvoraussetzungen	keine		
Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls	PL: Bestandene Klausur (Vorlesung) SL: schriftlich oder mündlich, aktive Teilnahme, Protokoll oder Hausarbeit		
Zusammensetzung der Modul-Endnote	Note der Klausur (Vorlesung)		

Methodenfach

Modulname

Einführung in die Psychologie und Wissenschaftstheorie / Praktikum Datenerhebung

Modulkoordination Bengel

Verwendung im Studiengang

BSc Psychologie

Modul Code M1

Dauer

☒ 1 Semester

☐ 2 Semester

Angebotsfrequenz

☐ halbjährlich

☒ jährlich

Modultyp

☒ Pflichtmodul

☐ Wahlpflichtmodul

☐ Wahlmodul

Das Modul vermittelt

☒ Fachkompetenz

☒ Übergr.Kompetenz

Veranstaltungen

1 Vorlesung, 1 Praktikum

	Art	SWS	Sem	ECTS
Wissenschaftstheorie, Geschichte und Ethik der Psychologie	V	2	1	3
Praktikum Datenerhebung	P	2	1	4

Lern- und Qualifikationsziele

Fachkompetenzen: Erwerb von Basiswissen, Grundkenntnissen und Grundfertigkeiten hinsichtlich der Psychologie als Wissenschaftsdisziplin, Grundkenntnisse und Verständnis ihrer Grundfragen und methodischen Entwicklungen, Reflexion erkenntnistheoretischer, wissenschaftstheoretischer und wissenschaftshistorischer Grundlagen und Einbettungen des Faches; Reflexion ethischer Probleme und Grundsätze des wissenschaftlichen und des praktischen Arbeitens in der Psychologie. Erwerb von Grundkenntnissen zur psychologischen Datenerhebung sowie Wissen über Vor- und Nachteile bzw. Möglichkeiten und Grenzen der vorgestellten Methoden, zum Einsatz der Verfahren und erste Fähigkeiten zur kritischen Reflexion der Verfahren.

Übergreifende Kompetenzen: Die Studierenden werden auf den Umgang mit Menschen im Rahmen von psychologischen Datenerhebungen vorbereitet. Sie erwerben Kompetenzen bzgl. der adäquaten praktischen Anwendung der Methoden mit Bezug auf unterschiedliche psychologische Fragestellungen.

Inhalte

Inhalte des Moduls: Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen der Psychologie sowie ihre Einbettung im Kanon der Wissenschaftsdisziplinen, Geschichte der Psychologie, ethische Fragestellungen der Psychologie in Forschung und Praxis, Grundlagen der Datenerhebung, Einführung in ausgewählte Methoden der Datenerhebung. Vermittlung der Regeln zur Sicherung der Redlichkeit in der Wissenschaft.

Inhalte der Veranstaltungen: Die Vorlesung vermittelt Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen und außerfachliche Bezüge der Psychologie; Wissenschaftsgeschichte und historische Einbettung sowie Entwicklung der Psychologie; wichtige ethische Probleme und Grundlagen psychologischen Handelns in der Wissenschaft und in der beruflichen Praxis. Das Praktikum vermittelt wichtige Methoden der Datenerhebung wie Fremdbeobachtung, Selbstbeobachtung, Interview, psychologische Tests und praktische Kompetenzen bei der Auswahl und Anwendung von Methoden der Datenerhebung sowie bei der Interpretation der Ergebnisse.

Eingangsvoraussetzungen

keine

Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls

PL: bestandene Klausur (Vorlesung) und bestandene Hausarbeit oder Protokoll (Praktikum)
SL: Anwesenheit und aktive Teilnahme an Übungen (Praktikum)

Zusammensetzung der Modul-Endnote

Mittelwert der Noten der Klausur (Vorlesung) und der Hausarbeit (Praktikum) gewichtet nach ECTS

Methodenfach

Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie / Inferenzstatistik

Modulname					Modulkoordination	Klauer
Verwendung im Studiengang	BSc Psychologie				Modul Code	M2
Dauer	☐ 1 Semester	☒ 2 Semester				
Angebotsfrequenz	☐ halbjährlich	☒ jährlich				
Modultyp	☒ Pflichtmodul	☐ Wahlpflichtmodul	☐ Wahlmodul			
Das Modul vermittelt	☒ Fachkompetenz	☒ Übergr.Kompetenz				
Veranstaltungen	2 Vorlesungen oder Übungen					
		Art	SWS	Sem	ECTS	
	Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie	V/Ü	4	1	6	
	Inferenzstatistik	V/Ü	4	2	6	
Lern- und Qualifikationsziele	<u>Fachkompetenzen:</u> Die Inhalte des Moduls sollen dazu befähigen, Ergebnisse psychologischer Studien auch kritisch zu bewerten und selbst erhobene Daten auszuwerten. Hierbei wird ein Schwerpunkt auf die praktische Anwendung des Erlernten gesetzt, insbesondere mit Hilfe entsprechender Computerprogramme. <u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Erwerb von Grundkenntnissen der Statistik als wichtige Voraussetzung für das Verständnis des wissenschaftlichen Arbeitens im Allgemeinen und der anderen Teilbereiche der Psychologie im Besonderen. Weitere Qualifikationsziele sind der Erwerb von Kompetenzen im Umgang mit empirischer Originalliteratur und von Kompetenz in der sachgerechten Interpretation wissenschaftlicher Befunde bezüglich der statistischen Auswertung.					
Inhalte	<u>Modulinhalte:</u> In der Veranstaltung werden die Studierenden mit Grundkonzepten und Methoden der statistischen Datenanalyse vertraut gemacht. In veranstaltungsbegleitenden Tutoraten werden die Inhalte der Veranstaltung wiederholt und gegeben falls durch praktische Aufgaben vertieft. <u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> In der Veranstaltung „Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie“ werden nach der Definition des Messbegriffs in Abhängigkeit vom Skalenniveau die verschiedenen Maße der Zentralen Tendenz und der Dispersion besprochen. Aufbauend auf der Wahrscheinlichkeitstheorie wird die Logik der Inferenzstatistik anhand verschiedener parametrischer und non-parametrischer Verfahren behandelt. In der Veranstaltung „Inferenzstatistik“ werden hingegen komplexere statistische Verfahren wie die multiple Regressionsanalyse, sowie Moderator- und Mediatoranalysen vorgestellt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Varianzanalyse mit und ohne Messwiederholung, wobei auch explorative und konfirmatorische Faktorenanalysen als Grundlage für die Testkonstruktion behandelt werden.					
Eingangsvoraussetzungen	Für „Inferenzstatistik“ ist die erfolgreiche Absolvierung der Lehrveranstaltung „Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie“ Voraussetzung.					
Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls	PL: Bestandene Klausuren (Vorlesungen oder Übungen) SL: keine Studienleistung					
Zusammensetzung der Modul-Endnote	Mittelwert der Noten der Klausuren (Vorlesungen oder Übungen) gewichtet nach ECTS					

Methodenfach

Modulname	Computergestützte Datenanalyse / Versuchsplanung		Modulkoordination Klauer			
Verwendung im Studiengang	BSc Psychologie		Modul Code M3			
Dauer	☒ 1 Semester	☐ 2 Semester				
Angebotsfrequenz	☐ halbjährlich	☒ jährlich				
Modultyp	☒ Pflichtmodul	☐ Wahlpflichtmodul	☐ Wahlmodul			
Das Modul vermittelt	☒ Fachkompetenz	☒ Übergr.Kompetenz				
Veranstaltungen	1 Übung, 1 Vorlesung oder Übung					
	Computergestützte Datenanalyse		Art	SWS	Sem	ECTS
			Ü	2	2	3
	Versuchsplanung		V/Ü	3	2	6
Lern- und Qualifikationsziele	<u>Fachkompetenzen:</u> Bewertung und Vergleich verschiedener Methoden und Designs bezüglich der externen und internen Validität sowie der Konstruktvalidität und der statistischen Validität. Wichtig ist hierbei die kritische Reflexion der vorgestellten Methoden, auch unter Berücksichtigung der organisatorischen, rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen von psychologischen Studien. Befähigung zur Auswahl eines Designs, das für die Untersuchung einer gegebenen wissenschaftlichen Fragestellung am geeignetsten ist. <u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Erwerb von Methoden und Kenntnissen von Untersuchungsdesigns und ihrer unterschiedlichen erkenntnistheoretischen und methodologischen Grundlagen. Neben der Planung eigener Untersuchungen (z.B. Qualifikationsarbeiten) stellt das kritische Bewerten von empirischen Studien ein Schwerpunkt der Veranstaltungen dar. Im Umgang mit Originalliteratur soll die sachgerechte und kritische Interpretation wissenschaftlicher Befunde unter versuchsplanerischer Perspektive erlernt werden.					
Inhalte	<u>Modulinhalte:</u> Das Modul vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Versuchspläne empirischer Forschung und ihre erkenntnistheoretischen Grundlagen sowie praktische Erkenntnisse in der dazugehörigen Datenanalyse. <u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> In der Übung „Computergestützte Datenanalyse“ wird die Umsetzung statistischer Auswertungen behandelt. Die Studierenden vertiefen am PC Kenntnisse der Bedienung eines Statistikprogramms, sowie die Interpretation der Ausgaben für fortgeschrittene Analyseverfahren. In der Veranstaltung „Versuchsplanung“ wird eine Sammlung von verschiedenen Versuchsplänen vorgestellt, wobei neben der Behandlung von Validitätsgefährdungen auch die praktischen Probleme bei der Planung und Durchführung von Studien erläutert werden.					
Eingangsvoraussetzungen	keine					
Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls	PL: Bestandene Klausur (Versuchsplanung) SL: Bestandene Hausarbeit, Protokoll oder Klausur (Computergestützte Datenanalyse)					
Zusammensetzung der Modul-Endnote	Note der Klausur (Versuchsplanung)					

Methodenfach

Modulname	Qualitative Methoden		Modulkoordination Bengel			
Verwendung im Studiengang	BSc Psychologie		Modul Code M4			
Dauer	☒ 1 Semester	☐ 2 Semester				
Angebotsfrequenz	☐ halbjährlich	☒ jährlich				
Modultyp	☒ Pflichtmodul	☐ Wahlpflichtmodul	☐ Wahlmodul			
Das Modul vermittelt	☒ Fachkompetenz	☒ Übergr.Kompetenz				
Veranstaltungen	1 Übung					
	Qualitative Methoden		Art	SWS	Sem	ECTS
			Ü	2	3	3
Lern- und Qualifikationsziele	<u>Fachkompetenzen:</u> Erkennen der epistemologischen und methodologischen Besonderheiten qualitativer im Vergleich zu quantitativen Methoden, Fragestellungen und Untersuchungsdesigns. Diskussion typischer Themenfelder qualitativer Forschung, Kenntnis verschiedener qualitativer Methoden, ihrer forschungspraktischen Möglichkeiten und Grenzen. Befähigung zum Vergleich und zur kritischen Reflexion von Gütekriterien im quantitativen und qualitativen Ansatz. Kenntnis von organisatorischen und forschungsethischen Aspekten und Rahmenbedingungen qualitativer Forschung. Befähigung zur Auswahl qualitativer Designs und zur Entscheidung zwischen quantitativen oder qualitativen Ansätzen im Hinblick auf eine wissenschaftliche Fragestellung. <u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Ziel des Moduls ist der Erwerb von erkenntnistheoretischen und methodologischen Kenntnissen zu den Grundlagen qualitativer Methoden und die Befähigung, die Möglichkeiten qualitativer Forschungsfragestellungen und Designs zu reflektieren. Grundlegende Unterschiede zwischen quantitativen und qualitativen Vorgehensweisen und die Einbettung qualitativer Ansätze im Rahmen interdisziplinärer Forschung können benannt werden. Erste Erfahrungen im Einsatz und im praktischen Umgang mit qualitativer Datenerhebung und -auswertung werden erworben.					
Inhalte	<u>Modulinhalte:</u> Das Modul vermittelt Grundkenntnisse der erkenntnistheoretischen Fundierung und Methodologie qualitativer Forschung. Es gibt einen Überblick über die wichtigsten qualitativen Methoden und Forschungsfelder und vermittelt erste praktische Kenntnisse in der Durchführung qualitativer Projekte mit Planung, Datenerhebung und Datenanalyse. Die Besonderheiten der Gütekriterien in qualitativer Forschung werden vermittelt. <u>Inhalte der Veranstaltung:</u> In der Übung werden die erkenntnistheoretischen Grundannahmen der qualitativen Forschung und deren typische Forschungsfragestellungen behandelt. Die theoretischen Kenntnisse werden mit ersten praktischen Erfahrungen zu den Methoden und den Besonderheiten des qualitativen Forschungsprozesses und Forschungsstils untermauert.					
Eingangsvoraussetzungen	keine					
Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls	PL: bestandene Hausarbeit, Protokoll oder Klausur SL: Anwesenheit und aktive Teilnahme an Gruppenarbeit					
Zusammensetzung der Modul-Endnote	Note der Klausur					

Methodenfach

Modulname

Grundlagen der Testtheorie / Grundlagen psychologischer Diagnostik

Modulkoordination Heinrichs

Verwendung im Studiengang

BSc Psychologie

Modul Code M5

Dauer

☐ 1 Semester

☒ 2 Semester

Angebotsfrequenz

☐ halbjährlich

☒ jährlich

Modultyp

☒ Pflichtmodul

☐ Wahlpflichtmodul

☐ Wahlmodul

Das Modul vermittelt

☒ Fachkompetenz

☒ Übergr.Kompetenz

Veranstaltungen

2 Vorlesungen

Grundlagen der Testtheorie

Grundlagen psychologischer Diagnostik

Art SWS Sem ECTS

V 2 4 5

V 2 5 5

Lern- und Qualifikationsziele

Fachliche Kompetenzen: Erwerb von Basiswissen über die klassische und probabilistische Testtheorie sowie die psychologische Diagnostik als „angewandtes Methodenfach“.

Übergreifende Kompetenzen: Übergreifende Kompetenzen werden über eine praxisorientierte Einübung und die Vorstellung der Rahmenbedingungen psychologischer Testverfahren und Begutachtung in verschiedenen Tätigkeitsfeldern vermittelt.

Inhalte

Modulinhalte: Das Modul vermittelt die Konstruktion psychologischer Testinstrumente, die Beurteilung ihrer Testgüte und die berufspraktischen Anwendungsmöglichkeiten.

Inhalte der Veranstaltungen: Die Vorlesung „Grundlagen der Testtheorie“ bietet neben grundlegenden Kenntnissen zur Testtheorie, wie Validitätsaspekte, Sensitivität und Spezifität sowie Nützlichkeit, auch eine Vermittlung praxisorientierter Fertigkeiten. Die Studierenden analysieren und optimieren einen Fragebogen selbstständig nach teststatistischen Kriterien. Die Vorlesung „Grundlagen psychologischer Diagnostik“ behandelt die Ziele und Funktionen sowie die verschiedenen Anwendungsfelder psychologischer Diagnostik (u. a. klinisch-psychologische Diagnostik, Organisationsdiagnostik, Personalauswahl). Zu den Inhalten gehört auch die Vorstellung und Diskussion von Kriterien zur Evaluation der methodischen Qualität (z. B. Testgütekriterien) und der „praktischen“ Qualität (z. B. diagnostische Leitlinien) sowie die Erstellung psychologischer Gutachten einschließlich ihrer rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen.

Eingangsvoraussetzungen

keine

Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls

PL: Bestandene Klausuren (Vorlesungen)
SL: keine Studienleistung

Zusammensetzung der Modul-Endnote

Mittelwert der Noten der Klausuren (Vorlesungen) gewichtet nach ECTS

Methodenfach

Modulname	Diagnostische Verfahren: Psychometrische Verfahren / Interview und Beobachtung		Modulkoordination Göritz			
Verwendung im Studiengang	BSc Psychologie		Modul Code M6			
Dauer	☐ 1 Semester	☒ 2 Semester				
Angebotsfrequenz	☐ halbjährlich	☒ jährlich				
Modultyp	☒ Pflichtmodul	☐ Wahlpflichtmodul	☐ Wahlmodul			
Das Modul vermittelt	☒ Fachkompetenz	☒ Übergr.Kompetenz				
Veranstaltungen	2 Seminare					
			Art	SWS	Sem	ECTS
	Psychometrische Verfahren		S	2	4	3
	Interview und Beobachtung		S	2	5	3
Lern- und Qualifikationsziele	<u>Fachkompetenzen</u>: Kenntnisse grundlegender diagnostischer Vorgehensweisen (z.B. Merkmale diagnostischer Prozesse, Gütekriterien diagnostischer Instrumente, Standards der Testdurchführung, Strategien der Informationsgewinnung, Urteilsbildung und Entscheidungsfindung). Kenntnisse über spezifische diagnostische Instrumente sowie deren Einsatz in unterschiedlichen Anwendungsbereichen. <u>Übergreifende Kompetenzen</u>: Erwerb von Fertigkeiten als Testleiter bei der Durchführung diagnostischer Testverfahren zur Leistungs- und Persönlichkeitsmessung: von der Auswahl geeigneter Verfahren über die Ermittlung der Testergebnisse bis zum fachgerechten Umgang mit den Befunden. Kompetenzen bei der Anwendung diagnostischer Verfahren, die auf Verhaltensbeobachtung und Interviewführung basieren. Kenntnisse über deren Besonderheiten und über fachlich-wissenschaftliche Kriterien zur Beurteilung von Beobachtungssystemen und Auswertungsstrategien qualitativer Interviews.					
Inhalte	<u>Modulinhalt</u>: Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse und praktische Fertigkeiten in der Anwendung diagnostischer Instrumente; dies bezieht sich sowohl auf die Auswahl der Verfahren bezogen auf eine diagnostische Fragestellung, die Durchführung der Testung / Datengewinnung wie auch auf die Ermittlung sowie die Interpretation der gewonnenen Daten – unter Berücksichtigung unterschiedlicher diagnostischer Settings (z.B. Forschung, klinische Psychologie / Rehabilitationspsychologie, Arbeits- und Organisationspsychologie, Pädagogische Psychologie). <u>Inhalte der Veranstaltungen</u>: Im Seminar „Psychometrische Verfahren“ werden insbesondere Unterschiede in Auswahl, Durchführung und Auswertung zwischen Instrumenten zur Leistungsmessung und zur Persönlichkeitsmessung erarbeitet. Besonderheiten der Datengewinnung durch Interview und Beobachtung werden erörtert. Im Seminar „Interview und Beobachtung“ wird die Durchführung unterschiedlicher Tests und anderer diagnostischer Verfahren, in welchen Daten durch Interview und Beobachtung gewonnen werden, von den Studierenden simuliert bzw. erprobt und anschließend kritisch reflektiert.					
Eingangsvoraussetzungen	keine					
Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls	PL: mündlich (wählbar in welchem Seminar) SL: schriftlich oder mündlich (in beiden Seminaren), aktive Teilnahme, Referate und Testdurchführungen					
Zusammensetzung der Modul-Endnote	Note der mündlichen Prüfung (in einem Seminar)					

Methodenfach

Modulname	Empirisch-experimentelles Praktikum		Modulkoordination Spada			
Verwendung im Studiengang	BSc Psychologie		Modul Code M7			
Dauer	☒ 1 Semester	☐ 2 Semester				
Angebotsfrequenz	☐ halbjährlich	☒ jährlich				
Modultyp	☒ Pflichtmodul	☐ Wahlpflichtmodul	☐ Wahlmodul			
Das Modul vermittelt	☒ Fachkompetenz	☒ Übergr.Kompetenz				
Veranstaltungen	1 Praktikum		Art	SWS	Sem	ECTS
	Empirisch-experimentelles Praktikum		P	6	5	6
Lern- und Qualifikationsziele	<u>Fachkompetenzen:</u> Psychologische Erhebungsmethoden in Labor und Feld sowie statistische Auswertungsmethoden kritisch anwenden; relevante Literatur systematisch suchen und für die gegebene Fragestellung verwerten. Vertiefung und Prozeduralisierung von Wissen über die Methodik empirischer Untersuchung psychologischer Fragestellungen, insbesondere über Design von Experimenten, quantitativ statistische Auswertung von Datensätzen, gegebenenfalls über qualitative Datenanalyse, Einsatz neurowissenschaftlicher apparativer Ansätze. Erwerb von Kompetenzen in der Umsetzung allgemeiner Problemstellungen in empirisch prüf- und entscheidbare Fragestellungen, in der Operationalisierung von Variablen und in der Rückübersetzung von Ergebnissen von Labor- und Feldstudien in die allgemeine Problemstellung. <u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Vertiefung von Kompetenzen in der Präsentation und Verschriftlichung psychologischer Forschungsergebnisse. Erwerb von Selbstvertrauen in die Fähigkeit auch komplexe Fragestellungen in unterschiedlichen Kontexten einer empirischen wissenschaftlichen Behandlung zuführen zu können. Hinführung auf eine effiziente Selbstorganisation der eigenen Arbeit und Stärkung der Kompetenzen zu kooperativem Arbeiten in der Gruppe und Teamfähigkeit. Ethisch vertretbarer Umgang mit personenbezogenen Daten.					
Inhalte	<u>Inhalte des Moduls und der Veranstaltung:</u> Die Studierenden werden in alle Phasen einer empirisch psychologischen Studie eingeführt: Allgemeine Fragestellung, Präzisierung des Themas durch Erarbeitung der theoretischen Grundlagen und der Details der Methodik der Studie, Erstellung der Materialien und gegebenenfalls Vorbereitung der technischen Instrumente, Erhebung einer Stichprobe von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Studie, Durchführung der Untersuchung, statistische quantitative Auswertung, gegebenenfalls qualitative Datenanalyse, Interpretation und Diskussion der Ergebnisse, mündliche und schriftliche Präsentation der Studie unter Berücksichtigung der Erkenntnisse zur Kommunikation wissenschaftlicher Arbeiten und der im Fach Psychologie gegebenen Normen wissenschaftlichen Schreibens. Die Erarbeitung dieser Inhalte erfolgt in Form eines Projektstudiums. Das Praktikum bereitet auf die im darauffolgenden Semester anstehende Bachelorarbeit vor.					
Eingangsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von M1, M2, M3 und M4					
Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls	PL: Bestandene Hausarbeit oder Protokoll SL: Aktive Teilnahme, Planung, Durchführung, Auswertung, Interpretation und mündliche und schriftliche Darstellung eines psychologischen Experiments					
Zusammensetzung der Modul-Endnote	Note der Hausarbeit oder des Protokolls					

Anwendungsfach

Modulname	Klinische Psychologie (Grundlagenmodul I KRN)	Modulkoordination Tuschen-Caffier	
Verwendung im Studiengang	BSc Psychologie	Modul Code A1	
Dauer	☒ 1 Semester ☐ 2 Semester		
Angebotsfrequenz	☐ halbjährlich ☒ jährlich		
Modultyp	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul	☐ Wahlmodul	
Das Modul vermittelt	☒ Fachkompetenz ☒ Übergr.Kompetenz		
Veranstaltungen	1 Vorlesung, 1 Seminar		
		Art SWS Sem ECTS	
	Klinische Psychologie	V 2 3 5	
	Klinische Psychologie	S 2 3 3	
Lern- und Qualifikationsziele	<u>Fachkompetenzen:</u> Erwerb von Basiswissen bzw. Grundkenntnissen der Klinischen Psychologie als Wissenschaft und Beruf; Erwerb grundlegender Kenntnisse zu den wichtigsten psychischen Störungen mit Symptomatik, Klassifikation (ICD; DSM), Epidemiologie, Verlauf und Ätiologie; Überblickswissen über evidenzbasierte Zugänge der Psychotherapie für die wichtigsten psychischen Störungen; Erwerb von Kompetenzen zum Umgang mit Originalliteratur und zur sachgerechten Interpretation wissenschaftlicher Befunde. <u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Reflexion historischer, rechtlicher und ethischer Rahmenbedingungen der Klinischen Psychologie und Psychotherapie; Hinterfragen von Alltagswissen über psychische Störungen und deren Behandlung.		
Inhalte	<u>Modulinhalte:</u> Das Modul vermittelt klinisch-psychologisches Wissen über Grundkonzepte der Klinischen Psychologie (z. B. Diagnostik, Epidemiologie, Klassifikation) sowie über Modelle der Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen. Darüber hinaus wird evidenzbasiertes Fachwissen über die Behandlung psychischer Störungen vermittelt. <u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> In der Vorlesung werden den Studierenden die Symptomatik, Klassifikationskriterien sowie störungsorientierten Ätiologiemodelle der wichtigsten psychischen Störungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vermittelt (u. a. Angststörungen, Affektive Störungen, Essstörungen). Schließlich wird auf evidenzbasierte, psychotherapeutische Zugänge (z. B. Expositionsverfahren) und deren Wirksamkeit bei den beschriebenen psychischen Störungen eingegangen und es werden Rahmenbedingungen der Psychotherapie beschrieben. Im Seminar werden einige der Themen, die in der Vorlesung vermittelt wurden, aufgegriffen und vertieft. Zum einen werden aktuelle Forschungsbefunde anhand der einschlägigen Originalliteratur diskutiert, zum anderen werden die Studierenden im Rahmen gezielter Übungen (z. B. diagnostische Analyse von Fallbeispielen) angeleitet, klinische Symptome und Syndrome diagnostisch einzuordnen.		
Eingangsvoraussetzungen	keine		
Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls	PL: Bestandene Klausur (Vorlesung) und bestandene Hausarbeit oder Protokoll (Seminar) SL: Anwesenheit, Teilnahme an Rollenspielen, Protokolle und Präsentation (Seminar)		
Zusammensetzung der Modul-Endnote	Mittelwert der Noten der Klausur (Vorlesung) und der Hausarbeit oder des Protokolls (Seminar) gewichtet nach ECTS		

Anwendungsfach

Modulname	Rehabilitationspsychologie (Grundlagenmodul II KRN)		Modulkoordination Bengel			
Verwendung im Studiengang	BSc Psychologie		Modul Code A2			
Dauer	☒ 1 Semester	☐ 2 Semester				
Angebotsfrequenz	☐ halbjährlich	☒ jährlich				
Modultyp	☒ Pflichtmodul	☐ Wahlpflichtmodul	☐ Wahlmodul			
Das Modul vermittelt	☒ Fachkompetenz	☒ Übergr.Kompetenz				
Veranstaltungen	1 Vorlesung, 1 Seminar					
			Art	SWS	Sem	ECTS
	Rehabilitationspsychologie		V	2	4	5
	Rehabilitationspsychologie		S	2	4	3
Lern- und Qualifikationsziele	<u>Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden erlernen die grundlegenden Modelle und Befunde einer Psychologie chronischer Krankheit und Behinderung sowie grundlegende diagnostische und ausgewählte therapeutische Verfahren im Bereich Psychologie chronischer Krankheit und Behinderung. Sie lernen die Modelle, Befunde und Verfahren auf spezifische Patientenpopulationen und Anwendungsfelder zu übertragen. Sie erwerben Kenntnisse grundlegender Forschungsmethoden in der Rehabilitationspsychologie und in den Rehabilitationswissenschaften. Sie erlernen Fachwissen, Modelle, Theorien und Methoden der Rehabilitationspsychologie kritisch zu bewerten. <u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Besonderheiten im Anwendungskontext. Sie erwerben Fachwissen zur wissenschaftlich und praktisch reflektierten Diagnose und Interventionsmöglichkeiten im Anwendungsfeld. Psychologische Methoden, Theorien und Modelle können von den Studierenden kritisch reflektiert werden. Die Studierenden erwerben Kompetenzen in der Vermittlung des Fachwissens an professionelle Personen und Laien.					
Inhalte	<u>Modulinhalte:</u> In diesem Modul liegt der Schwerpunkt auf den psychologischen Grundkonzepten, grundlegenden Themenfeldern und Modellen typischer Interventionskonzepte sowie aktueller Forschungsbefunde einer Psychologie chronischer Krankheit und Behinderung. Vertiefend werden exemplarisch spezifische, rehabilitationspsychologische Themen mit hohem anwendungsbezogenen Stellenwert (z.B. zentrale Krankheitsbilder mit hoher psychischer Komorbidität) behandelt. <u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> In der Vorlesung werden grundlegende Themengebiete und Modelle einer Psychologie chronischer Krankheit und Behinderung vorgestellt. Grundlegende medizinische und psychosoziale Aspekte (z.B. Therapiemotivation, somatische Krankheiten mit komorbider psychischer Störung wie Angst, Depression und somatoforme Störungen) definierter Krankheitsbilder werden behandelt. Im Seminar werden ausgewählte diagnostische und interventionsbezogene Möglichkeiten im Hinblick auf ausgewählte Krankheitsbilder des rehabilitationspsychologischen Problemfelds vertieft. Zu den Themen werden die theoretischen Grundlagen und ausgewählte Forschungsbefunde vorgestellt sowie die praktischen Interventionen exemplarisch veranschaulicht.					
Eingangsvoraussetzungen	keine					
Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls	PL: Bestandene Klausur (Vorlesung) und bestandene Hausarbeit oder Protokoll (Seminar) SL: Anwesenheit und aktive Gestaltung eines Übungsbeitrags (Seminar)					
Zusammensetzung der Modul-Endnote	Mittelwert der Noten der Klausur (Vorlesung) und der Hausarbeit oder des Protokolls (Seminar) gewichtet nach ECTS					

Anwendungsfach

Modulname

Arbeits- und Organisationspsychologie (Grundlagenmodul I L&A)

Modulkoordination Göritz

Verwendung im Studiengang

BSc Psychologie

Modul Code A3

Dauer

☒ 1 Semester

☐ 2 Semester

Angebotsfrequenz

☐ halbjährlich

☒ jährlich

Modultyp

☒ Pflichtmodul

☐ Wahlpflichtmodul

☐ Wahlmodul

Das Modul vermittelt

☒ Fachkompetenz

☒ Übergr.Kompetenz

Veranstaltungen

1 Vorlesung, 1 Seminar

Art	SWS	Sem	ECTS
-----	-----	-----	------

Arbeits- und Organisationspsychologie

V	2	5	5
---	---	---	---

Arbeits- und Organisationspsychologie

S	2	5	3
---	---	---	---

Lern- und Qualifikationsziele

Fachkompetenzen: Erwerb eines Überblicks über die historische Entwicklung und die wichtigsten Themen- und Anwendungsbereiche der Arbeits- und Organisationspsychologie als Wissenschaft und Tätigkeitsfeld. Erwerb von Kenntnissen von Grundbegriffen, themenspezifischen Theorien und Befunden sowie von zentralen Gestaltungs-, Interventions- und Evaluationskonzepten.
Übergreifende Kompetenzen: Entwicklung eines Verständnisses für die Besonderheiten im Anwendungskontext, Sensibilisierung für dynamische und politische Prozesse in Organisationen und Erwerb von Kompetenzen zur wissenschaftlich reflektierten Diagnose und Intervention im Anwendungsfeld.

Inhalte

Modulinhalte: Es werden die psychologischen Grundkonzepte, wichtige Theorien mit ihren angewandten Konkretisierungen sowie aktuelle Forschungsbefunde der Arbeits- und Organisationspsychologie behandelt.
Inhalte der Veranstaltungen: In der Vorlesung werden wichtige Theorien, Befunde und Gestaltungsansätze der Arbeits- und Organisationspsychologie vorgestellt. Vertiefend behandelt werden die Themen Arbeitslosigkeit, Arbeitsanalyse und -gestaltung, Arbeitsmotivation und -zufriedenheit, Stress und Gesundheit, Gruppenarbeit, Personalauswahl und -entwicklung, Führung und Leistungsbeurteilung.
In den Seminaren werden ausgewählte wirtschaftspsychologische Themen über mehrere Sitzungen vertieft. Dabei wird der Mensch in seinen Rollen als Produzent und als Verbraucher betrachtet. Zu wechselnden Themen werden die theoretischen und praktischen Grundlagen nebst ausgewählten Forschungsbefunden mit ihren methodischen Zugängen vorgestellt. Die kritische Diskussion der Möglichkeiten und Grenzen erfolgt auf der Grundlage anwendungsbezogener Übungen (z.B. Fallstudien, Rollenspiele, Erhebungen, Konzipierungsübungen).

Eingangsvoraussetzungen

keine

Voraussetzungen für den Abschluss
des Moduls

PL: Bestandene Klausur (Vorlesung) und bestandene Hausarbeit oder Protokoll (Seminar)
SL: Anwesenheit und Sitzungsmoderation eines Themenschwerpunkts in Einzelarbeit oder als Kleingruppe (Referat, Fallbearbeitung / Rollenspiel / Gruppenarbeit / Konzipierungsübung / Erhebung, Dokumentation)

Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Mittelwert der Noten der Klausur (Vorlesung) und
der Hausarbeit oder des Protokolls (Seminar) gewichtet nach ECTS

Anwendungsfach

Modulname	Pädagogische Psychologie (Grundlagenmodul II L&A)		Modulkoordination Renkl			
Verwendung im Studiengang	BSc Psychologie		Modul Code A4			
Dauer	☒ 1 Semester	☐ 2 Semester				
Angebotsfrequenz	☐ halbjährlich	☒ jährlich				
Modultyp	☒ Pflichtmodul	☐ Wahlpflichtmodul	☐ Wahlmodul			
Das Modul vermittelt	☒ Fachkompetenz	☒ Übergr.Kompetenz				
Veranstaltungen	1 Vorlesung, 1 Seminar		Art	SWS	Sem	ECTS
	Pädagogische Psychologie		V	2	4	5
	Pädagogische Psychologie		S	2	4	3
Lern- und Qualifikationsziele	<u>Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden erwerben Überblickswissen in der Pädagogischen Psychologie, speziell in der Lehr-Lern-Forschung. Sie können weit verbreitete "Fehlauffassungen" zu Fragen der Bildung und des Lernens im öffentlichen Diskurs erkennen und qualifiziert als solche darstellen. Sie sind in der Lage, ihr theoretisches Wissen zu Fragen des Lernens und Lehrens auf die Analyse der Qualität von Lehrveranstaltungen und auf die Planung eigener Referate, Stundengestaltungen etc. anzuwenden. <u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Die Weiterentwicklung der eigenen Lernkompetenz als eine zentrale Fertigkeit von berufstätigen PsychologInnen wird angestoßen. Es wird durch die kritische Analyse verschiedenen Ansätze in der Lern-Lern-Forschung die Auffassung gestärkt, dass sich praktische Anwendungen von Wissenschaft bei komplexen Problemstellungen selten im Sinne eines "Richtig-Falsch" bewerten lassen. Vielmehr wird die Auffassung gestärkt, dass es auf "informierte Entscheidungen" ankommt, die die Vor- und Nachteile von Maßnahmen jeweils sorgfältig abwägen.					
Inhalte	<u>Modulinhalte:</u> Im Modul werden typische Dogmen in der öffentlichen Diskussion zu Fragen der Bildung und des Lernens, wichtige Theorien der Pädagogischen Psychologie und zentrale Befunde dieses Themengebietes behandelt. Zudem wird das eigene Lehren bei der Gestaltung einer Seminarstunde thematisiert. <u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> In der Vorlesung Pädagogische Psychologie werden typische Fehlauffassungen zu Fragen der Bildung und des Lernens anhand einschlägiger Befunde und Theorien diskutiert. Zudem werden wichtige Lernarten sowie darauf bezogene Fördermaßnahmen dargestellt. Daneben werden Fragen der Lernmotivation und wichtige Lernstörungen behandelt. Das Seminar vertieft und ergänzt die Themen der Vorlesung. Zudem werden die Studierenden angehalten, ihr eigenes Lehren aus wissenschaftlicher Sicht zu reflektieren und weiterzuentwickeln.					
Eingangsvoraussetzungen	keine					
Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls	PL: Bestandene Klausur (Vorlesung) und bestandenes Reflexionsprotokoll oder bestandene Hausarbeit (Seminar) SL: Anwesenheit und aktive Teilnahme, Gestaltung einer Seminarstunde in Kleingruppenarbeit (Seminar)					
Zusammensetzung der Modul-Endnote	Mittelwert der Noten der Klausur (Vorlesung) und des Reflexionsprotokolls oder der Hausarbeit (Seminar) gewichtet nach ECTS					

Anwendungsfach

Modulname	Aufbaumodul Klinische, Neuro- und Rehabilitationspsychologie	Modulkoordination Tuschen-Caffier														
Verwendung im Studiengang	BSc Psychologie	Modul Code A5 KRN														
Dauer	☒ 1 Semester ☐ 2 Semester															
Angebotsfrequenz	☐ halbjährlich ☒ jährlich															
Modultyp	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul	☐ Wahlmodul														
Das Modul vermittelt	☒ Fachkompetenz ☒ Übergr.Kompetenz															
Veranstaltungen	1 Vorlesung, 1 Seminar															
		<table><thead><tr><th>Art</th><th>SWS</th><th>Sem</th><th>ECTS</th></tr></thead><tbody><tr><td>Neuropsychologische Diagnostik und Therapie</td><td>V</td><td>2</td><td>6</td><td>5</td></tr><tr><td>Klinische, Rehabilitations- oder Neuropsychologie</td><td>S</td><td>2</td><td>6</td><td>3</td></tr></tbody></table>	Art	SWS	Sem	ECTS	Neuropsychologische Diagnostik und Therapie	V	2	6	5	Klinische, Rehabilitations- oder Neuropsychologie	S	2	6	3
Art	SWS	Sem	ECTS													
Neuropsychologische Diagnostik und Therapie	V	2	6	5												
Klinische, Rehabilitations- oder Neuropsychologie	S	2	6	3												
Lern- und Qualifikationsziele	<u>Fachkompetenzen:</u> Kenntnisse über die wichtigsten neuropsychologischen Krankheitsbilder nach Hirnschädigungen unterschiedlicher Ätiologie. Kenntnisse und Fertigkeiten in Bezug auf aufgaben- und settingbezogene Gesprächsführungsstile. <u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Einblick in interdisziplinäre Arbeitsumgebungen (z.B. Schnittstellen zwischen Klinischer Neuropsychologie, Neurologie, Rehabilitation), Erweiterung allgemeiner Kommunikationskompetenzen (z. B. Kommunikation gegenüber unterschiedlichen Institutionen und Behandlern des Gesundheitswesens).															
Inhalte	<u>Modulinhalte:</u> In dem Modul wird ein Überblick über die wichtigsten klinischen Krankheitsbilder nach Hirnschädigungen unterschiedlicher Ätiologie gegeben. Des Weiteren werden Strategien der Gesprächsführung bezogen auf unterschiedliche Aufgabenstellungen und Rahmenbedingungen (z. B. Behandlungs-Settings) vermittelt und erprobt sowie gezielte therapeutische Interventionen vorgestellt und diskutiert. <u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> Die Vorlesung gibt einen Überblick über das klinische Erscheinungsbild verschiedener Krankheitsbilder nach Hirnschädigungen unterschiedlicher Ätiologie (z. B. Anfallsleiden, Demenz, Hirntrauma, Schlaganfall). Des Weiteren werden Aufgaben und Probleme der Diagnostik und Rehabilitation des hirngeschädigten Patienten beschrieben und spezielle Probleme vorgestellt, die sich aus den multiplen funktionellen Einschränkungen der Patienten ergeben. Zudem wird der aktuelle Forschungsstand der den kognitiven Funktionen zugrunde liegenden Hirnkorrelate kritisch diskutiert (statische und funktionelle Hirnbildgebung). Ergänzend zur Vorlesung wird im Seminar vertiefend auf ausgewählte neuropsychologische Störungsbilder in Kindes-, Jugendlichen- und Erwachsenenalter und ihre Therapie eingegangen oder es werden setting- und aufgabenbezogenen Strategien der Gesprächsführung vermittelt und erprobt (z.B. Gesprächsführung in unterschiedlichen Bereichen neuropsychologischer Rehabilitation, als Basisfertigkeit zum Aufbau einer tragfähigen Therapie-Beziehung; im Erstgespräch mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien, im Kontext eines Trainings lösungsorientierter Kommunikation).															
Eingangsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von A1 und A2															
Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls	PL: Bestandene Klausur (Vorlesung) SL: schriftlich oder mündlich, Anwesenheit und aktive Teilnahme (z. B. Rollenspiele, Präsentation, Protokolle)															
Zusammensetzung der Modul-Endnote	Mittelwert der Noten der Klausuren (Vorlesungen oder Übungen) gewichtet nach ECTS															

Anwendungsfach

Modulname	Aufbaumodul Lernen und Arbeiten		Modulkoordination Renkl			
Verwendung im Studiengang	BSc Psychologie		Modul Code A5 LA			
Dauer	☒ 1 Semester	☐ 2 Semester				
Angebotsfrequenz	☐ halbjährlich	☒ jährlich				
Modultyp	☐ Pflichtmodul	☒ Wahlpflichtmodul	☐ Wahlmodul			
Das Modul vermittelt	☒ Fachkompetenz	☒ Übergr.Kompetenz				
Veranstaltungen	2 Seminare		Art	SWS	Sem	ECTS
	Aufbaumodul Lernen und Arbeiten		S	2	6	4
	Aufbaumodul Lernen und Arbeiten		S	2	6	4
Lern- und Qualifikationsziele	<u>Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden erwerben Wissen über Interventions- bzw. Förderansätze im Bereich des Lernens und Arbeitens sowie über deren kognitions- und sozialpsychologischen Grundlagen. Sie erwerben dabei die Fertigkeit, diese beiden Wissensbereiche – Interventions- bzw. Förderansätze einerseits und kognitions- und sozialpsychologischen Grundlagen andererseits – in Bezug zu setzen. Damit werden grundlegende Fertigkeiten vermittelt, die notwendig sind, um wissenschaftlich fundiert psychologische Maßnahmen zu entwerfen und zu bewerten. <u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Die Studierenden erwerben am Beispiel des Lernens und Arbeitens ein allgemeines Verständnis zu den Möglichkeiten, aber auch zu den Grenzen, die gegeben sind, wenn grundlagenwissenschaftliche Erkenntnisse für praxistaugliche Interventions- bzw. Förderansätze fruchtbar gemacht werden sollen. Andererseits erkennen die Studierenden auch, dass es Befunde aus der Grundlagenforschung gibt, die in der vorliegenden Form "im Feld" nicht unumschränkt gültig sind. Trotz bestehender Übersetzungsprobleme zwischen Grundlagen und Praxis erkennen die Studierenden die Vorteile, wenn die Praxisarbeit wissenschaftlich fundiert und nicht rein "praxeologisch" erfolgt.					
Inhalte	<u>Modulinhalte:</u> Im Modul werden kognitions- und sozialpsychologische Grundlagen von Prozessen des komplexen Lernens (Schule, Hochschule und berufsbezogene Bildung) und des Arbeitens in Organisationen behandelt. Zudem wird aufgezeigt, welche Interventions- bzw. Förderansätze es im Bereich des Lernens und Arbeitens gibt und wie diese mit kognitions- und sozialpsychologischen Grundlagen in Bezug stehen. <u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> In einem Seminar werden Grundlagenfragen vor allem aus kognitionspsychologischer und sozialpsychologischer Perspektive behandelt. Im zweiten Seminar geht es um Interventions- bzw. Förderansätze im Bereich des Lernens und Arbeitens sowie deren theoretische Fundierung.					
Eingangsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von A3 und A4					
Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls	PL: mündlich (wählbar in welchem Seminar) SL: aktive Teilnahme, Protokolle und Referate (in beiden Seminaren)					
Zusammensetzung der Modul-Endnote	Note der mündlichen Prüfung (in einem Seminar)					

Grundlagen				Methoden		Anwendungen	
1.Sem 29 ECTS	Modul G1 Vorlesung + Seminar Entwicklungspsychologie 8 ECTS	Modul G2 Vorlesung + Seminar Sozialpsychologie 8 ECTS		Modul M1 Vorlesung Wissenschaftstheorie, Geschichte d. Psych., Berufsethik 3 ECTS	Modul M2 Übung Deskr. Statistik & Wahrscheinlichkeitstheorie 6 ECTS		
		Modul G4 Vorlesung + Seminar Allgemeine Psychologie II 8 ECTS	Modul G5 Vorlesung + Seminar Biologische Psychologie 8 ECTS	Modul M3 Vorlesung Versuchsplanung 6 ECTS	Modul M4 Übung Qualitative Methoden 3 ECTS	Modul A1 Vorlesung + Seminar Grundlagenmodul I KRN 8 ECTS	
2.Sem 31 ECTS		Modul G3 Vorlesung + Seminar Allgemeine Psychologie I 8 ECTS	Modul G6 Vorlesung + Übung Differentielle Psychologie 8 ECTS				
3.Sem 27 ECTS				Modul M5 Vorlesung Grundlagen der Testtheorie 5 ECTS	Modul M6 Seminar Psychometrische Verfahren 3 ECTS	Modul A2 Vorlesung + Seminar Grundlagenmodul II KRN 8 ECTS	
4.Sem 24 ECTS						Modul A4 Vorlesung + Seminar Grundlagenmodul II L&A 8 ECTS	
5.Sem 22 ECTS				Modul M7 Empirisch-experimentelles Praktikum 6 ECTS		Modul A3 Vorlesung + Seminar Grundlagenmodul I L&A 8 ECTS	
6.Sem 20 ECTS		Voraussetzung: mindestens 135 ECTS, davon auf jeden Fall Modul M7; Dauer: 3 Monate				Modul A5 Vorlesung + Seminar Aufbaumodul KRN 8 ECTS	
		12 ECTS				o d e r Seminar + Seminar Aufbaumodul L&A 8 ECTS	
		Bachelorarbeit					